

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Der Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzuliefern.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 39.

Mittwoch, den 15. Mai 1912.

22. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. (Post.) Die Beförderung mehrerer Pakete mit einer Paketadresse ist für die Zeit vom 20. bis einschließlich 25. Mai nicht gestattet.

Bretinig. Wie wir bereits berichtet haben, plant der hiesige Schuttorstand, in diesem Jahre ein Schulfest abzuhalten. Auf seine Einladung hin hatten sich am Sonnabend im „Anker“ mehrere Herren eingefunden, die sich bereit erklärten, an dem Feste helfend mitzuwirken zu wollen. Weiter wurde als Tag der 24. Juni (Montag) und als Platz der Rittergutshof festgesetzt. Eine öffentliche Geldsammlung im Orte soll in Kürze vorgenommen und über deren Ergebnis in der zweiten Zusammenkunft am Mittwoch den 29. Mai im „Anker“ berichtet werden.

Bretinig. Der hiesige Radfahrerverein hielt am Sonntag programmgemäß sein diesjähriges Sommerfest ab. Früh gab es Koncert und Preiswettbewerb am Gasthof zur Klink. Nachmittags fand ein Korso statt, an dem rund 150 hiesige wie auswärtige Sportkameraden teilnahmen. Um 6 Uhr begann das Saalfest im Schützenhause, wobei Verschiedenes auf sportlichem Gebiete gezeigt wurde: Begrüßungsreden des hiesigen Vereins; Ser-Kunstreigen (Brennbruch, Ohorn, Bretinig); Kaddballspiel (Pulsnitz gegen Wiesa); Kunstreigen (Wiesa) und Kunstfahren (Dietrich und Philipp-Pulsnitz). Aus der Ser-Konkurrenz ging Ohorn als 1. und Bretinig als 2. Sieger hervor. Ein frohliches Tanzfest bildete den Schluß des trefflich verlaufenen Festes.

— Unzulässige Bemerkungen auf Drucksachen. Nach einer Entscheidung des Reichspostamtes werden Drucksachen mit Bemerkungen „Nicht an Minderjährige auszuhandigen“ oder „Nicht für Personen unter 16 Jahren bestimmt“ von der Postbeförderung ausgeschlossen, weil es nicht Pflicht der Postverwaltung sein kann, zu prüfen, in welchem Lebensalter sich der Empfänger befindet. Solche Sendungen werden stets dem Absender zurückgegeben werden.

— Auffindungsprämie. Es dürfte bekannt sein, daß dem eine Auffindungsprämie von 4 Mark gezahlt wird, der einen toten menschlichen Körper zuerst auffindet und hieron der Obrigkeit, also der Gemeindebehörde, Anzeige macht, ohne dienlich hierzu verpflichtet zu sein. Unbekannt ist aber fast noch überall, daß diese Prämie nur gewährt wird, wenn sie bei der Meldung sofort beantragt wird, und zwar unmittelbar dort, wo die Meldung erfolgt. Es ist also zu spät, erst bei Aufhebung des Leichnams Antrag auf Gewährung der Auffindungsprämie zu stellen.

— Postsendungen für Fremde in Kurorten und Sommerfrischen erleiden oft Verspätungen, weil die genaue Wohnungsangabe in der Aufschrift fehlt und die Polizei wegen nicht rechtzeitiger Anmeldung keine Auskunft geben kann. Es liegt deshalb im Interesse der Fremden selbst, daß sie sofort nach der Ankunft ihre Wohnung der Postanstalt des Kurortes mitteilen. Zur weiteren Erleichterung und Beschleunigung des Postverkehrs empfiehlt sich eine gleiche Mitteilung an alle Personen, mit denen Briefwechsel unterhalten wird, und auch an die Postanstalt am Heimatort, damit die Wohnung auf den von dort nachzusendenden Poststücken vermerkt werden kann.

— Billige Bahnfahrt für jugendliche Turner. Der sächsische Landesauschuss für Jugendpflege hat an die zuständigen Bahnbehörden das Er-

suchen gerichtet, jugendlichen Turnern der Vereine des sächsischen Turnkreises bei Turnfahrten die für Schülerreisen geltende Fahrpreisermäßigung zu gewähren. Die Behörden stehen dem Gesuch wohlwollend gegenüber und werden demnach eine entsprechende Verordnung erlassen.

— Königs Geburtstag und Pfingstferien. Der Geburtstag unseres Königs (25. Mai) fällt diesmal auf den Sonnabend vor Pfingsten. Aus diesem Anlaß ist bestimmt worden, die Schulfestlichkeiten bereits am Freitag, dem letzten Schultage, stattfinden zu lassen. In diesem Jahre während die Pfingstferien vom 25. Mai bis 2. Juni.

Großröhrsdorf. Der Westfälische Verband Sabelberger'scher Stenographenvereine hält nächsten Donnerstag (Himmelfahrt) hierseits seine diesjährige Frühjahrsversammlung ab. 1/2 12 Uhr findet Vertreterversammlung, 1/2 2 Uhr Wettstreiten im Gasthof zum Anker statt. Die Hauptversammlung beginnt 1/2 6 Uhr im Grünen Baum. In derselben wird das Ergebnis des Wettstreitens bekanntgegeben und ein Vortrag über das Thema „Die Jugendpflege in den Stenographenvereinen“ gehalten werden. Gesellschaftliches Beisammensein und Tanzvergügen sollen den Schluß der Tagung bilden.

Pulsnitz. (Der Wunsch nach Garnison.) Außer Bischofswerda hatte sich auch die hiesige Stadt bemüht, das neuorganisierende 3. Bataillon 13. Infanterie-Regiments Nr. 178 in Garnison zu bekommen, indessen ebenfalls vergebens. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde von den diesbezüglich mit dem R. S. Kriegsministerium gepflogenen Verhandlungen Kenntnis genommen.

Kamenz u. Die Denkmalsweihe und das Heimatfest findet kommenden Sonnabend, Sonntag und Montag statt. Am Sonntag: Nachm. 1 Uhr Festzug und Weihe des Friedendenkmal; hierauf Volksfest und Festball auf allen Sälen.

Frankenthal. Das Jahresfest des Kammenauer Verbandes für christliche Liebeswerke wird am Himmelfahrtstage diesmal hier gefeiert und zwar als Fest der Inneren Mission. — Dem Geschäftsführer Ernst Gnaud von hier, welcher 30 Jahre der Rittergutsfamilie v. Hartmann seine Dienste geleistet hat, wurde am Freitag durch Herrn Amtshauptmann v. Pfütz das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit überreicht.

Kamenz, 11. Mai. Bei einer Messerschere zwischen polnischen Arbeitern in Miltitz wurde der Arbeiter Slavik so schwer verletzt, daß er alsbald im Krankenhaus starb.

Königsbrück. Wie verlautet, soll vom 1. Oktober ab von Pulsnitz aus ein Automobilverkehr nach Königsbrück eingerichtet werden. Die Verbindung wird dem Passagier- und Postverkehr dienen. Sollte sich das Unternehmen bewähren, so gedenkt man den Verkehr auch auf Bischofswerda auszudehnen, zumal die Strecke Königsbrück—Pulsnitz—Bischofswerda zahlreiche Ortschaften berührt.

Radeberg. Von herrlichstem Wetter begünstigt, fand am Sonntag die Feier des 50jährigen Bestehens des Turnvereins Radeberg statt. Am Vormittag veranstaltete der Mittelbeturngau in der Feststadt ein Wettturnen, bestehend in Faustkampf, bei dem Rigsche-Rägeln mit 128 1/2 Punkten den 1. Siegerkranz errang. Nachmittags fand ein Festzug durch die schön geschmückten Straßen nach dem Turnplatz statt, wo der Jubelverein

ein Schauturnen veranstaltete, bei dem von 108 Turnern die Freidübungen für das Birnaer Gauturnfest geturnt wurden.

Pommritz. (Verhaftet.) Am Mittwoch wurden hier zwei jugendliche Personen festgenommen, die sich in höchst auffälliger Weise in der Nähe des Bahnhofs zu schaffen machten. Es waren zwei Fleischherlinge aus Dresden-Striesan, die ihrem Reiter nach Unterschlagung von einflussreichen Geldern entlaufen waren. Die beiden Burschen waren bei ihrer Festnahme mittellos und wollten sich angeblich überfahren lassen.

Dresden, 13. Mai. (Armeegepäckmarsch.) Bei dem gelittenen 4. Internationalen Armeegepäckmarsch ging R. Wilmshäuser aus Düsseldorf, der die 30 Kilometer lange Strecke über die Heidemähle-Radeberg-Logsdorf-Langebrück und Klossitz in 3 Stunden 50 Minuten zurücklegte, als Sieger durchs Ziel. Von den 7 Ehrenpreisen entfielen 4 auf die Vegetarier. 3 Teilnehmer mußten bei der Hitze infolge Ueberanstrengung abbrechen und ins Krankenhaus zu Radeberg geschafft werden, wo sie noch abends in hohem Fieber darnieder lagen. Ihre Entlassung dürfte erst in einigen Tagen erfolgen können. Auch in Langebrück gab es etwa 7 Teilnehmer infolge Erschöpfung auf und wurden mittels Automobils ins Krankenhaus geschafft.

Dresden. Kaiser Wilhelm wird am 29. August in Dresden eintreffen und im königlichen Residenzschloß Wohnung nehmen. Am Abend wird von sämtlichen Militärkapellen der sächsischen Regimenter auf dem Theaterplatz ein großer Japanstreich vor dem Kaiser und der königlichen Familie stattfinden. Am Sonnabend mittag wurde von den Dresdner Militärkapellen eine Probeübung hierzu abgehalten. Die fehlenden sächsischen Militärkapellen sowie 500 Fackelträger wurden durch zwei Infanterie-Regimenter markiert. Das imposante Schauspiel hatte Tausende von Menschen in die Nähe des Residenzschlosses gelockt.

— Um die freigewordene Lehrerstelle in Radebeul haben sich nicht weniger als 132 Bewerber gemeldet.

— Das „Gemeinnützige Birnaische Wochenblatt“ vom 8. September 1804 berichtet über die Verhaftung eines Mörders, der zu Anfang des Jahres 1804 einen Getreidehändler in Teichsen ermordete. Der Täter wurde auf 30 Jahre auf das Hornwerk zu Zeltmerig gebracht, wo er alle Jahre, Zeit seines Lebens, 60 Diebe aufgezählt bekam, und zwar 30 an seinem Geburtstag und 30 an dem Tage des vollbrachten Mordes.

Regis bei Borna, 11. Mai. Gestern abend drangen 3 Männer durch ein offenes Fenster in die Wohnung des Gutbesizers Ernst Dämmmer ein, überfielen den auf dem Sofa ahnungslos liegenden Dämmmer, würgten ihn und forderten unter Todesdrohungen die Herausgabe seines sämtlichen Geldes. In seiner Angst lieferte der Ueberfallene den Täubern seine Geldbörse mit 36 Mk. Inhalt aus. Die Räuber, damit nicht zufrieden, durchstöberten sämtliche Behältnisse in der Wohnung. Erst auf die Hilferufe des Beraubten ergreifen die Männer die Flucht und entliefen. Als Täter kommen 3 Personen in Frage, die noch in derselben Nacht mit der Bahn nach Leipzig gefahren sein sollen. Die Gendarmerie hat ihre Verfolgung aufgenommen.

Sosa u., 11. Mai. Heute früh haben der 23 Jahre alte Chauffeur Bertram und

der ebenso alte Schlosser Diebnecht mit einem Revolver gespielt. Diebnecht veranlaßte den Bertram, daß er auf ihn zielt. Bertram schoß nun und Diebnecht sank schwer getroffen zu Boden. Die beiden hatten angenommen, die Waffe sei nicht geladen. In der Verzweiflung legte nun Bertram die Waffe auf sich selbst an und erschoss sich. Diebnecht wurde ins Städtischen Krankenhaus gebracht.

Von Haus zu Haus pflanzt sich die Kunde der überraschenden Erfolge, welche die „Superior“-Fahrräder der Firma **Hans Hartmann A.-G., Eisenach**, aufzuweisen haben, die bei ihrer bekannten Stabilität und Preiswürdigkeit den höchsten Anforderungen vollkommen genügen. Bedarf es da für den Käufer noch einer Erwägung, welcher Marke unter vielen er den Vorzug geben soll? Ja nicht die Lieferungen von 100 000 „Superior“-Fahrrädern, die zur größten Zufriedenheit im Gebrauch sind, beweisen genug, daß diese zur Klasse der hervorragendsten deutschen Erzeugnisse zu rechnen sind? Niemand, der einen Einblick in die neue, reichhaltige Preisliste der Firma Hans Hartmann A.-G. getan, wird das Gesagte anzweifeln. Die neuen Modelle für die Saison 1912 repräsentieren sich in Bau und Ausstattung als das vollkommenste, was geboten wird. Die Preise sind anerkannt vorteilhaft und ermöglichen auch dem Minderbemittelten die Anschaffung dieser vorzüglichen Marke. Der Radfahrer oder auch Restant eines neuen Fahrrades handelt in seinem eigenen Interesse, den **neuen Katalog R.** von genannter Firma einzufordern; derselbe wird kostenlos an jedermann versandt. Neben den „Superior“-Fahrrädern und Fahrrad-Zubehörsartikeln enthält diese Preisliste noch eine große Auswahl in anderen Sportartikeln, auch „Superior“-Rahmmaschinen und Kinderwagen, Waffen, Uhren, Musik- und optische Instrumente, photographische Artikel, Leder- und Bijouterie-Waren, Haushaltungsgegenstände usw.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 13. Mai 1912.
Zum Auftrieb kamen 4280 Schlachttiere und zwar 764 Rinder, 609 Schafe, 2465 Schweine und 442 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 48—50, Schlachtgewicht 91—96; Kalben u. d. Rüh: Lebendgewicht 46—48, Schlachtgewicht 83—90; Bullen: Lebendgewicht 47—49, Schlachtgewicht 85—88; mittlere Mast- und gute Saugläufer: Lebendgewicht 50—54, Schlachtgewicht 90 bis 94; Schafe 86—90 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 55—56, Schlachtgewicht 72—73. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.



Manoli
Cigaretten
vorzüglich in Qualität
vornehm in Ausstattung
jedem Raucher
willkommen